

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur

14. Öffentlichen Fachtagung der DGGO/Sektion Gruppendynamik im DAGG „Kann Solidarität unsere Zukunft retten?“

vom 17. bis 19. Juni 2010 im ver.di Bildungshaus in Berlin-Wannsee.

Ich möchte ein Zimmer im Bildungshaus buchen. Preis für beide Nächte: vor Ort zu bezahlen

EZ inkl. Frühstücksbuffet 107,00 € DZ inkl. Frühstücksbuffet 154,00 €

Ich nehme teil Die Teilnahmegebühr (390/350/310/120 Euro) werde ich innerhalb der nächsten 14 Tage überweisen. Damit wird meine Anmeldung gültig.

Ich bin DAGG-Mitglied Ich bin Studierender

Ich interessiere mich besonders für folgende Workshops (bitte Priorität angeben)

1	
2	
3	

Name	
Vorname	
Funktion/Fähigkeit	
Straße	
PLZ/Ort	
Telefon	
E-Mail	
Datum/Unterschrift	

www.dggo.de

Wer ist die DGGO?

Die **Deutsche Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsdynamik (DGGO)** ist eine Vereinigung von ExpertInnen für die Arbeit in und mit Gruppen und Organisationen. Sie wurde vor über 40 Jahren als „Sektion Gruppendynamik“ im Deutschen Arbeitskreis für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik zum Zwecke der empirischen Forschung und hoch qualifizierender Ausbildung gegründet.

Der Kern unserer empirisch-forschenden Arbeit und unseres inhaltlichen Angebotes sind die Wirkkräfte und Prozesse in Gruppen und Organisationen. Gruppendynamik ist mehr als ein Verfahren. Gruppendynamik heißt, eine bestimmte Blickrichtung und eine kritisch-forschende und ressourcenorientierte Haltung gegenüber den beteiligten Menschen und Prozessen einzunehmen und mit einem wissenschaftlich überprüften methodischen Repertoire unter Einbeziehung der Beteiligten zu beraten und zu steuern.

Gruppendynamisches Arbeiten findet häufig in größeren Organisationen statt, deren innere Dynamik ebenso im Mittelpunkt gruppendynamischer Aufmerksamkeit steht wie die darin stattfindenden Gruppenprozesse und beteiligten Personen.

Referentinnen, Referenten und Workshop-leiterInnen

Torsten Bultmann

Bundesgeschäftsführer des Bundes demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler; Bonn

Prof. Dr. Rahul Peter Das

Orientalisches Institut
Universität Halle-Wittenberg

Hella Dunger-Löper

Staatssekretärin für Bauen und Wohnen; Berlin

Petra Gerstenkorn

ver.di Bundesvorstand; Berlin
(angefragt)

Stefan Klinkenberg

Architekt; Berlin

Diakon Horst Krank

Erster Vorsitzender der LudwigsTafel
Ludwigsburg; Asperg

Dr. Joachim Michelbach

Stellvertretender Vorsitzender der Tafel
Weinstadt; Weinstadt-Beutelsbach

Prof. Dr. Dr. Horst Eberhard Richter

Gießen

Richard Palm

Forum gemeinschaftliches Wohnen
e.V.; Berlin

PD Dr. Christoph Seidler

Analytiker und Gruppenpsychotherapeut Sektion IDG im DAGG;
Berlin

Sabine Werth

Gründerin der Berliner Tafel, der
ersten Tafel Deutschlands; Berlin

Prof. Dr. Reinhard Wolf

Lehrstuhl für Internationale
Beziehungen am Institut für
Politikwissenschaften der
Universität Frankfurt/M.

Mitwirkende Trainerinnen und Trainer der DGGO

Dr. Cornelia Edding

Klaushagen/Uckermark

Prof. em. DDR. Hermann Steinkamp

Münster

Dr. Monika Stützle-Hebel

Freising

Prof. Dr. Wolfgang Weigand

Berlin

Vorbereitungsteam

Dr. Klaus Antons
Heinz-Jürgen Arntz
Dr. Günter Büchner
Dr. Hella Gephart
Prof. Ingrid Stahmer

Tagungsort

ver.di Bildungshaus und
Begegnungszentrum
„Clara Sahlberg“,
Berlin-Wannsee

Koblanckstrasse 10, 14109 Berlin

Telefon 030 806 713 0
Telefax 030 806 713 560
bst.berlin@verdi.de
www.bbz.verdi.de

Teilnahmegebühren (inkl. Tagungspauschale, ohne Übernachtung)

Normalpreis
390 Euro

DGGO/DAGG-Mitgliederpreis
350 Euro

Bei Buchung bis 15.03.2010:
40 Euro Ermäßigung
(350 bzw. 310 Euro)

Studierende
(begrenzte Anzahl):
120 Euro

Der Preis umfasst die Teilnahme
und die Verpflegung mit je zwei-
mal Vitaminpause, Mittagessen,
Kaffee und Kuchen, Abendessen
und Buffet am Festabend.

Im Bildungshaus gibt es eine
begrenzte Anzahl von Übernach-
tungsmöglichkeiten

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmel-
dung an, ob Sie im Tagungs-
haus übernachten wollen. Wir
reservieren Ihnen dann das
gewünschte Zimmer. Die Kosten
für Übernachtung und Frühstück
rechnen Sie direkt vor Ort mit
dem Tagungshaus (oder dem
Hotel, in dem Sie absteigen) ab.

Information und Anmeldung

Ihre Anmeldung richten Sie bitte
per Briefpost, per Fax oder per
E-Mail an:

DGGO / Sektion Gruppendyna-
mik im DAGG
c/o DAGG-Geschäftsstelle
Frau Jutta Bohnhorst
Landaustrasse 18
34121 Kassel
Telefon 0561-284567
Telefax 0561-284418
fachtagung.solidaritaet
@dggo.de

Ihre Anmeldung wird gültig mit
dem Eingang der Tagungsgebühr.

Stornokosten

Vor dem 01. 05. 2010 ist ein
Rücktritt gegen eine Bearbei-
tungsgebühr von EUR 25,-
möglich, danach werden 50%
der Teilnahmegebühren fällig.
Teilnahmegebühren können auch
auf eine Person übertragen wer-
den, die an Ihrer Stelle teilnimmt.

Bankverbindung

DAGG-Sektion Gruppendynamik
Stichwort
„Fachtagung Solidarität“
KSK Köln
BLZ 370 502 99
Konto 380 001 855

14. Öffentliche Fachtagung

Kann Solidarität unsere Zukunft retten?

Zwischen
Solidaritätszuschlag,
Wohltätigkeit und
Globalisierung

17. – 19. Juni 2010
in Berlin-Wannsee



Deutsche Gesellschaft für
Gruppendynamik und Organisationsdynamik

und Sektion Gruppendynamik im DAGG

www.fachtagung.dggo.de

SOLIDARITÄT

Kann Solidarität unsere Zukunft retten?

Zwischen Solidaritätszuschlag,
Wohltätigkeit und Globalisierung

Zum Thema

In einer Zeit, die weltweit von Prozessen der Entsolidarisierung erschüttert wird, fragen wir als gruppenspezifischer Fachverband mit Nachdruck, in wie weit das Prinzip Solidarität, 1974 von Horst Eberhard Richter zum Lernziel ausgerufen, helfen und nützen kann.

Mit der Titelfrage "Kann Solidarität unsere Zukunft retten?" fragen wir auch, ob die mit Solidarität verknüpften Werte in unserer Gesellschaft noch wirken. Ist das Prinzip Solidarität auch heute ein Lernziel oder ist es unrettbar untergegangen?

Wir melden uns jetzt zu Wort: Die Gruppendynamik als Wissenschaft und Praxeologie entstammt einem gesellschaftshistorischen Kontext, in dem es um Solidarität, Integration und Kooperation ging. In ihrer Anfangszeit waren die Gruppendynamiker gesellschaftspolitisch stark engagiert. Auch heute noch geht es in der gruppenspezifischen Arbeit um das Verhindern von Ausgrenzungen und um das Entwickeln von Kohäsion und Integration – heute Diversity und Inclusion genannt.

Wir möchten ausloten, was die Gruppendynamik mit ihren Konzepten und Methoden heute bewirken kann. War Solidarität in den Siebzigern eine vorwiegend ethisch-moralische Kategorie, so gilt es, sie im 21. Jahrhundert pragmatischer zu verstehen und anzuwenden.

Solidarität lässt sich verstehen als Zusammenhalt, Zusammengehörigkeitsgefühl, Gemeinsinn, wechselseitige Verpflichtung. In neueren Lexika findet sich auch der Solidaritätszuschlag. Dieser ist eine Abgabe

Auf der **Website der Fachtagung** finden Sie die Tagung betreffende aktuelle Informationen.

www.fachtagung.dggo.de

für SteuerzahlerInnen in West und Ost: eine Zwangssolidarität, die ein wirkliches Gefühl von Zusammenhalt und Zusammengehörigkeit nicht entstehen ließ.

Unser Anliegen

Ist Solidarität noch ein in der Gesellschaft geteilter Wert?

Auf der Fachtagung möchten wir untersuchen, welche gesellschaftlichen Bedingungen, welche Formen von Mitbeteiligung und Mitbestimmung es heute braucht, damit solidarische Verhalten (wieder) entstehen kann.

Es wird dabei um mehrere Themenstränge gehen

Mit dem Tagungsort Berlin wird die Entsolidarisierung in den östlichen und die wenig gelungene Solidarität zwischen westlichen und östlichen Bundesländern thematisiert.

Neben den politischen, sozialetischen und gruppenspezifisch-empirischen Aspekten geht es auch um Fragen der konkreten Umsetzung:

Gibt es den Wert Solidarität noch in der Bildung?
Wie verhält es sich mit dieser Idee in alternativen Wohnprojekten?
Und was kann die Gruppendynamik zu diesen Fragen beisteuern?

Als Beispiel für praktizierte Solidarität untersuchen wir die 1993 in Berlin entstandenen „Tafeln“: Welche Aufgaben nehmen diese, mit der heutigen Form von Armut höchst solidarischen, ehrenamtlich Engagierten dem Gesetzgeber ab? Ist ihre Hilfe auch kontraproduktiv, insofern sie mögliche Nebenwirkungen des Helfens – persönliche Entwürdigung und Verlangsamung sozialpolitischer Entscheidungen – nicht berücksichtigt?

... zur Entspannung

und für die Verarbeitung der Hintergrundthematik – Gier und Geiz als Antagonisten von Solidarität: Am Freitagabend laden wir Sie ein zu Musik und Tanz zum Thema „Die sieben Todsünden“. Lassen Sie sich überraschen!

PROGRAMM

donnerstag, 17. juni 2010

- 14.30 – 15.00 Uhr Begrüßungskaffee**
- 15.00 – 16.30 Uhr Eröffnung**
Begrüßung: Monika Stütze-Hebel, Vorsitzende der DGGO/Sektion GD im DAGG
- Einführung und Einstimmung** mit dem Publikum: Mitglieder der Vorbereitungsgruppe
- Pause**
- 17.00 – 18.30 Uhr Vortrag Horst Eberhard Richter: Ohne Solidarität keine Zukunft**
- Pause, Abendessen**
- 19.30 – 21.00 Uhr Einstimmung Ost-West: Ingrid Stahmer und Christoph Seidler** diskutieren unter der Moderation von Hella Gephart über Solidarisierung und Entsolidarisierung im Gefolge der Wiedervereinigung anschließend **informelles Beisammensein**

freitag, 18. juni 2010

- 09.00 – 10.00 Uhr Vortrag Cornelia Edding: Wann helfen wir einander?** Definitionen und Befunde
- 10.00 – 11.00 Uhr Vortrag Reinhard Wolf: Respekt, Solidarität und Kooperation in den internationalen Beziehungen**
- 11.30 – 13.00 Uhr 6 parallele Workshops** (in derselben personellen Zusammensetzung am Vormittag und Nachmittag):

1. Solidarität und Bildung

Die Strukturen, in denen Bildung stattfindet, vermitteln in einem „heimlichen Lehrplan“ eher Konkurrenz und Vereinzelung, während in Staat und Wirtschaft die Entwicklung solidarischen Verhaltens in der Bildung ausdrücklich gefordert und auch gefördert wird. Wie passt dies zusammen? Mit Torsten Bultmann und Monika Stütze-Hebel; Moderation: Heinz-Jürgen Arntz

2. Die „Tafeln“: Beispiel für die Spannung zwischen Solidarität mit den „neuen Armen“ und dem Versagen staatlicher Hilfe

Ein Podiumsgespräch mit Ingrid Stahmer, Sabine Werth, Horst Krank und Joachim Michelbach, Moderation: Klaus Antons

PROGRAMM

3. Sozialwesen und Stadtentwicklung: Welche Chancen haben neue Wohn- und Gemeinschaftsformen in einer individualisierten Welt?

Welche gruppenspezifischen Themen stellen sich in der Planungsphase und im Zusammenleben der Bewohnergruppen? Ein Podiumsgespräch mit Richard Palm, Stefan Klinkenberg, Hella Dunger-Löper und BewohnerInnen von Wohnprojekten, Moderation: Hella Gephart.

4. Wolfgang Weigand: Solidarität durch Konflikt – sozialetische Überlegungen zu einer Theorieentwicklung von Solidarität

Konflikt ist nicht das Gegenteil, sondern Voraussetzung von Solidarität. Es gilt die „Gemeinsamkeit in der Differenz“ inhaltlich zu füllen, d.h. mit individuellen, sozialen und institutionellen Parametern zu versehen.

5. Hermann Steinkamp: Solidarität – ein paradoxes Phänomen

Nach dem Ende der Internationale(n)-Solidarität überlebt das Ideal u.a. in zahllosen Eine-Welt-Kontakten hiesiger Gruppen mit ihren fernen Partnern. In der komplizierten Beziehung mit den Partnern in Übersee wie in der mühseligen Praxis der Hiesigen machen sie immer wieder die paradoxe Erfahrung, warum „Solidarität nicht funktioniert und trotzdem klappt“.

6. Was ist das Solidarische an Gewerkschaften?

Globalisierungsprozesse, internationale Märkte, weltweite Finanzverflechtungen, extreme Lohnunterschiede in den verschiedenen Ländern wirken sich in den Arbeitsverhältnissen vor Ort aus. Welche Konzepte für solidarische Handeln bleiben da noch für national orientierte Gewerkschaften? Gibt es überhaupt noch gewerkschaftliche Solidarität angesichts der zahlreichen Partikularinteressen? Mit Petra Gerstenkorn (angefragt); Moderation: Michael Faßnacht

14.30 – 16.00 Uhr Solidarität experimentieren: Mixed Motive Games und ihre Auswertung

16.30 – 18.30 Uhr Fortsetzung der Workshops vom Vormittag

19.30 Uhr Sommerfest mit einer Abendveranstaltung zum Thema „Die sieben Todsünden“

samstag, 19. juni 2010

09.00 – 10.30 Uhr Vortrag Rahul Peter Das: „Solidarität“ in südasiatischen Gesellschaften

11.00 – 12.30 Uhr Großgruppe zum Thema „Hilfen zur Solidarität“ unter der Leitung von **Ingrid Stahmer**

12.30 – 13.00 Uhr Schlussworte

14. Öffentliche Fachtagung der DGGO / Sektion Gruppendynamik im DAGG
Kann Solidarität unsere Zukunft retten?

ANMELDUNG

Anmeldung per Fax
Telefax 0561 28 44 18

Anmeldung per E-Mail
fachtagung.solidaritaet
@dggo.de

Anmeldung per Post
Bitte die Rückseite
ausfüllen, abtrennen
und im Fenstercouvert
einsenden.

DGGO / Sektion Gruppendynamik im DAGG
c/o DAGG-Geschäftsstelle
Frau Jutta Bohnhorst
Landaustrasse 18

34121 Kassel

Informationen zur Anmeldung siehe unter: **Information und Anmeldung**